



Empowerment

Workshop für Sozialpädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte und alle TAPs

Welche Konzepte und Grundsätze verbergen sich hinter den Begriffen Empowerment und Powersharing? Welche Möglichkeiten ergeben sich aus empowernden Ansätzen für die Stabilisierung der psychischen Gesundheit?

Der Workshop widmet sich diesen und weiteren Fragen und stellt theoretische Grundlagen und praxisnahe Methoden vor. Im Fokus steht dabei die Auswirkung von Armut auf die (psychische) Gesundheit und wie ressourcenorientierte Ansätze eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung dieser Herausforderungen übernehmen können. Den praktischen Bezugsrahmen bilden Erfahrungen aus der Empowermentarbeit mit armutsbetroffenen Jugendlichen.

Es wird Raum für einen konstruktiven, praxisorientierten Austausch geben in dem es insbesondere darum gehen wird, wie sich trotz der bestehenden gesellschaftlichen Machtverhältnisse Handlungsspielräume eröffnen und pädagogisch nutzen lassen.

Mittwoch, 23. Oktober 24 14-17:30 Uhr

Derendinger Straße 50, Besprechungsraum im EG - kostenfrei

Anmeldung bis 7. Oktober an: ann-marie.kaiser@tuebingen.de

Referentin:

Lena Hezel, Diplom Pädagogin, befasst sich theoretisch und praktisch mit den Auswirkungen von Armut. Sie arbeitet im Mädchen*treff e.V. Tübingen in verschiedenen Projektzusammenhängen mit armutsbetroffenen Jugendlichen und leitete ein Jugend- Empowerment-Projekt der Stadt Tübingen (2022), aus dem der Kurzfilm „Ich bin stark“ hervorging.

Ein Workshop im Rahmen des Monats der Seelischen Gesundheit und des Netzwerks TAPs